

## Protokoll VEPPÖ Hauptversammlung am 27.08.2012 in Mittersill

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend: Stefan Schumann, Elisabeth Kluge, Harald Kluge, Günther Scheutz, Janine Wernek-Reich, Arndt Kopp-Gärtner, Gregor Schwimbersky, Franz Zippenfenning, Olivier Dantine, Peter Prögelhof, Peter Gabriel, Lars Müller-Marienburg, Wolfgang Rehner, Meinhardt von Gierke, Daniela Schwimbersky, Michael Bünker, Hannelore Reiner, Ingrid Staudt, Klaus Heine, Hans Hubmer, Claudia Schröder, Markus Fellinger, Rainer Gottas, Hansjörg Eichberger, Viktor Kiszer, Richard Wasicky, Gerhard Hakam, Waltraud Mitteregger, Roland Wernek, Ursula Arnold, Klaus Schacht, Manfred Sauer, Renate Sauer, Marianne Fliegenschnee (14.17 Uhr), Lydia Burchhardt, Monika Soymar (14.45 Uhr), Evelyn Bürbaumer (14.45 Uhr), Edith Schimmel (14.45 Uhr) Hermann Miklas (15.10 Uhr)

Entschuldigt: Martin Matrutter, Sönke Frost, Johannes Satlow, Birgit Meindl, Herwig Hohenberger, Birgit Schiller, Manfred Perko, Robert Jonischkeit, Katharina Alder, Margit Leuthold, Ingrid Vogel

- 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit: **ist gegeben**
- 2) Genehmigung der Tagesordnung 8 + 9 tauschen **einstimmig angenommen**
- 3) Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen und Geburten
- 4) Genehmigung des letzten Protokolls von 29.08.2012 von Bad Kleinkirchheim  
5 Burnout – Die Wahrnehmung von Hannelore Reiner ist differenzierter aber nicht anders, gerade auch in Vergleich mit Herwig Hohenberger **mehrheitlich angenommen /**  
**4 Enthaltungen wegen nicht Anwesenheit**

Protokoll übernimmt Elisabeth Kluge

- 5) Bericht Obmann  
Schumann:

PfarrerInnen werden gebraucht; entbehrt Selbstverständlichkeit vergangener Zeiten; z.B. Thema Beschneidung – zeigt Interesse an Auseinandersetzung mit Religion; Süddeutsche: Glaube nicht einfach aus sich heraus gut, aber ohne ihn würde vieles fehlen, Staat braucht Kraft des Transzendenten, braucht sie als Gegenkraft, damit er sich nicht absolut setzt; herunterbrechen in weltliche Sprache ist unsere Aufgabe; PfarrerInnen braucht es, vorhanden vor Ort, sichtbar und hörbar; müssen verfügbar und hörbar sein;

genügend LehrvikarInnen vorhanden, Thema der Zukunft ist Mangel an PfarrerInnen; manche dt. Landeskirchen öffnen Grenzen, lassen BewerberInnen zu, Überlegungen, wie sie eigenen PfarrerInnenmangel in Zukunft begegnen (z.B. Bayern); Bayern übernehmen jetzt alle geeigneten KandidatInnen; wir stehen ganz oben in einer möglichen Wunschliste (auf internem Strategiepapier); wird schwieriger, befristete Dienstverhältnisse mit dt. KollegInnen zu bekommen; evtl. auch Leute aus Österreich wegen höherer Bezahlung in Pfarrstellen nach Deutschland → Konkurrenz mit Deutschland um Nachwuchs um gute Leute fürs Pfarramt; sehr schnell verändernde Situation;

Hundstorfer: mehr Frauen in Arbeitsprozess einbinden und länger arbeiten; wir haben Pensionsalter von 65!; Frauen mehr in Beruf – auf Vereinbarkeit von Arbeit und Familie schauen; Familienplanung von PfarrerInnen erleichtern (z.B. Diskussion Dienstwohnung bei karenzierten PfarrerInnen mit Pfarrgemeinden...); → Verunsicherung bzgl. Berufsbild bei jüngeren KollegInnen; auf leistungsrechtliche Rahmenbedingungen schauen (z.B. Gehalt)

Kollektivvertrag: definitives Dienstverhältnis mehr angenommen; Vergleich unsere Gehälter mit L1-Schema; Entwicklung Gehaltsschema mit Blick auf Inflation, Junge sollten mehr verdienen, Jüngere 30% Plus gegenüber Inflation, 18. Gehaltsstufe büßt 10% ein; L1-Schema – Lebensverdienstsumme gegenüber LehrerInnen keinesfalls geringer (weil bei uns Dienstwohnungen dazu gerechnet) → wir verlieren gegenüber L1-Schema nicht (wegen Dienstwohnung...); wir gehen immer von Mittelwerten aus bei Berechnungen!

langfristige Absicherung Pensionen alt: mit Kögelberger /OKR gute Zusammenarbeit; Pensionszuschuss und –Unterstützungsfonds angedacht zu gründen (Gelder bleiben gesichert liegen) für die, die vor 01.01.1998 angefangen haben; diesen Fonds weiter Gelder zugeführt werden; gesamter restlicher Gewinn bleibt in Fonds, um langfristig Pensionen abzusichern; gleichzeitig neue Berechnung der Pensionen verhandelt; Pensionsschema alt abgesichert

Eigeninitiative: Administrationsvorlage; SUPs nicht mitgespielt; liegt an Fragen, die SUPs noch für sich klären müssen

VEPPÖ in letzten Jahren über Grenzen hinaus mehr Verantwortung – Evangelische Partnerhilfe; KEP (jetzt Vorstand mit öst. Vertreter – Sönke Frost), KEP hat sich nach dt. Vereinsrecht in Wien offiziell als Verein gegründet; bayrischer PfarrerInnenverein in Wien mit Sitzungen;

PfarrerInnenbild – gemeinsame Sitzung OKR/SUPs/Predigerseminar/VEPPÖ; brauchen noch Positionspapier, das diskutiert werden kann, mit dem man dann auch zu Mitgliedern gehen kann

PI – betrifft uns alle gemeinsam; PI wird mit Ende 2012 geschlossen werden; PI hat eigentlich am besten durch Krise gewirtschaftet, → wohin gehen wir?; 1) gehen in öffentliche Pensionskasse (schlechtestes Modell), 2) eigene Pensionskasse schaffen, 3) in PI Linz wandern (gleiche Bedingungen wie in PI Wien); Mitglieder müssen irgendwann dazu befragt werden, welchen Weg wir gehen wollen; Entscheidung muss getroffen werden!; Urabstimmung – Info kommt

in Österreich hervorragenden Weg gegangen, dass für beide Seiten Kollektivvertragsmöglichkeit; Miteinander von Kirchenleitung und VEPPÖ, Kollektivvertrag/Arbeitgeber und geistliches Amt/Arbeitnehmer → erfolgreicher gemeinsamer Weg, in der Sache ein klares Gegenüber + Dank an Kirchenleitung für konstruktive Verhandlungen; besonderer Dank an OKR Reiner, die Kollektivverhandlungsteam verlässt; Dank auch an OKR Kneucker an gute

Organisation (erstklassig eingeführtes Begutachtungsrecht, gesicherte Zahlen, dann erst Verhandlungen)

Dank an Kloiber, dass heute hier alles gemanagt wurde + Dank an PG Mittersill für Ausrichtung der HV; Dank an Janine Werneck-Reich (PAK, verlässt VEPPÖ-Vorstand); Diemut Stangel + Alexandra Battenberg als VikarInnenvertreterinnen neu im Vorstand, Katharina Alder wechselt in PAK-Bereich im VEPPÖ-Vorstand

Schwimbersky: Fragen?...

Reiner: Vergleich mit Lehrergehältern, was auch Differenz ausmacht – Lehrer haben bestimmte Zulagen, wirkt sich aus; daher schneller Eindruck, LehrerInnen verdienen mehr

AdminZulage – hofft, dass nach Überarbeitung Vorlage in Kirchenpresbyterium zugelassen wird

Rückgabe von KollVertVerh – neuer OKR für Recht, denkt, dass es gut ist, dass er das weiterhin macht

Heine: Umstellung Gehaltsschema: ist komplizierter Schlüssel so notwendig?; ist es zu teuer, wenn nur Inflationsabgeltung einfach weiter gegeben wird?

Schumann: müssen immer mal wieder schauen, ob System noch zeitgemäß

Heine: bitte beachten, wenn Pfarrer in Ehe Minderverdiener ist und Ehefrau in AHS mehr Geld verdient, obwohl gleiches Alter usw.; bitte beachten, dass immer noch Unterschiede

Schumann: höre daraus, dass wichtig ist, nochmal Zahlenmaterial vorzunehmen; nicht den Dienstwohnungswert vergessen, wird eingerechnet!

Pröglhöf: Neues LehrerInnendienstrecht noch im dunkeln, aber bei voller Lehrverpflichtung wahrscheinlich höhere Wochenstundenzahl → 40% RU einer Pfarrstelle wahrscheinlich wird es mehr oder 8Stunden werden weniger bei einer vollen Lehrverpflichtung → PfarrerInnen müssen mehr in Schule → nichtkirchliche RULehrerInnen verlieren vielleicht Stunden → Kirche könnte finanzielle Probleme bekommen, muss bedacht werden!

Bünker: zu 40% - beziehen sich auf 100% Lehrerverpflichtung; wir gehen aber von 8Stunden aus und nicht von 40% eines Lehrergehalts!; Kirche geht nicht davon aus, dass 40% eines Pfarrergehalts durch Schulstunden gegenfinanziert werden müssen, bitte keine Missverständnisse!

Reiner: wir bekommen keine 40%, sondern oft nur 25% von der Schule zurück!

Fliegenschnee, Marianne: Gehaltsschema, Nichtdefinitive...?

Schumann: als Dienstverhältnis der Kirche grundsätzlich definitiv, alles andere ist Ausnahme; ist immer Ausnahmesituation. Definitivstellung ist theologische Frage und keine wirtschaftliche!; darin drückt sich Kündigungsverzicht aus; wie kann man jüngere KollegInnen dazu bekommen, dass sie als Nichtdefinitive sich definitiv stellen lassen, weil sie die Kirche Geld kosten? → ist sicher Zwangsmassnahme, um sich definitiv stellen zu lassen und sich zu outen, welche Gründe für Nichtdefinitivstellung vorhanden

Protokoll übernimmt wieder Gregor Schwimbersky

6) Weitere Berichte mit Aussprache

a) Sektion kein Vorstandsmitglied

b) Schatzmeisterin Jahresabschluss 2011

Präsentation der Abschlüsse Veppö-Hauptkonto

Siehe Unterlagen im Anhang

Fünftausend Euro sind mehr eingegangen aber auch bei den Ausgaben rund 5000.- mehr ausgegeben. Mehr Büchergaben für Vikare, Reisekosten (Vertretungen von Mitgliedern bei Presbyteriumsdiskussionen, im OKR etc.) Vorstandssitzungskosten sind auch gestiegen.

Bericht der Rechnungsprüferin Lydia Burchardt: Martin Vogel und Lydia Burchardt haben alles geprüft, alles ist für in Ordnung empfunden und die RechnungsprüferInnen sind fasziniert wie ordentlich die Arbeiten von der Schatzmeisterin getätigt wurden  
Bitte an die Hauptversammlung den Vorstand zu entlasten

**mehrheitlich angenommen mit 5 Enthaltungen**

Antrag den Rechnungsabschluss anzunehmen

**einstimmig angenommen**

c) FHF

Präsentation des Rechnungsabschluss FHF

Siehe Unterlagen im Anhang

Erstmals Gelder durch die Dienstnehmerhaftung in den FHF eingegangen.

Kontostand vom Gesamtgeld ist stabil.

Bericht der Rechnungsprüferin: haben alles geprüft, alles ist für in Ordnung empfunden und die RechnungsprüferInnen sind fasziniert wie ordentlich die Arbeiten von der Schatzmeisterin getätigt wurden

Bitte an die Hauptversammlung den Vorstand zu entlasten

**mehrheitlich angenommen mit 4 Enthaltungen**

Antrag den Rechnungsabschluss anzunehmen

**mehrheitlich angenommen mit 1 Enthaltungen**

Zu den neuen Leitsätzen: Nicht mehr über die Vertrauensleute in den Diözesen einreichen, bitte direkt über Kollegin Kluge. 5% Selbstbehalt bei Dienstfahrten wird erst nach Anerkennung über den Dienstgeber ausgezahlt. Bei Sektion werden keine Dienstfahrten anerkannt – (Dienstgeber die Schule). Erstmals Leihwagen bis 350.- € drin und auch wieder Kinder (nur wenn noch kirchliches Kindergeld bezogen wird)

Rechnungsprüfer: Lydia Burchhardt und Martin Vogel werden per Akklamation wieder bestellt.

Rechnungsprüfer Stv.: Rainer Gottas und Regina Leimer werden per Akklamation wieder bestellt.

d) Antrag für Stundenerhöhung Schatzmeisterin

Stefan Schumann stellt die Tätigkeit von Elisabeth Kluge vor und erinnert an die Lösung, dass Kollegin Kluge in der Karenzzeit geringfügig angestellt wird. Keine Zahlungen für Tätigkeiten des Vereins sondern nur für FHF, EVU und Motorisierungsdarlehn.

Aufteilung FHF 60%, Motorisierungsdarlehn 30% EVU 10%

Antrag des Vorstands die Anstellung von Elisabeth Kluge auf die Geringfügigkeitshöhe von 376,23 € zu erhöhen.

Nachfrage von Bünker ob dies die Hauptversammlung machen muss

Ja weil Anstellungsverhältnis

Abstimmung

**einstimmig angenommen**

Rückwirkung mit 1. April

**einstimmig angenommen**

e) Entwicklungshilfe

Aufteilungsschlüssel der Entwicklungshilfegelder:	Gelder des Pfarrervereins	50%
	Evangelische Partnerhilfe	17,5%
	Weihnachtsgaben	7,5%
	Entwicklungshilfe	12,5%
	Wilhelm Dantine Stiftung	12,5%
	Gesamt	100%

Bericht über die Partnerhilfe, wie auch von der Hauptversammlung gefordert wurde, haben wir deutlich gemacht, dass die Frauenordination gewünscht ist, in Riga auch vehement dem Empfängerkirchen nahegebracht, dass es den Spenderkirchen nicht recht ist, dass manche Kirchen keine Frauenordination haben.

Lutmis und EAWM haben wieder Anträge eingereicht: der Vorstand schlägt vor diese Unterstützungen wieder zu geben.

Antrag die Vergabe der Unterstützungen und Subventionen im vorgestellten Masse zu übernehmen:

**Einstimmig angenommen**

Protokoll übernimmt Elisabeth Kluge

7) Statutenänderung

Schwimbersky:

Statuten → §7, Vereinsveranstaltungen allen Mitgliedern zugänglich; Vereinsleistungen (MotDar, FHF, etc.) nur für ordentliche Vereinsmitglieder;

Formulierungen;

Ausformulierung EVU;

Zyklen der Wahl → 6 Jahre (konform mit Wahlzyklen der Kirche);

Wahl eines Vorstandsmitgliedes – wie können wir damit umgehen? → Vorstandsmitglied kann für einen Arbeitsbereich vom Vorstand berufen werden, wenn ein Arbeitsbereich keine Wahl durchführt (z.B. Sektionsproblem könnte damit gelöst werden)

Protokoll übernimmt Gregor Schwimbersky

Dantine: weist darauf hin, dass alle OKRmitglieder im Kirchenpresbyteriums sind und so aus dem §7 (3) entfallen könnten

§7(3): Vereinsmitglieder, die dem Kirchenpresbyteriums als stimmberechtigtes Mitglied angehören, ...

Statutenänderungen werden mit der obigen Abänderung

**Einstimmig angenommen**

- 8) Antrag an die Hauptversammlung  
Antrag von Dr. Kauer an die Hauptversammlung:  
Siehe Anhang

**mit einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt**

- 9) Festsetzung des Mitgliedsbeitrages  
Der Vorstand schlägt keine Änderung vor  
Ordentliches Mitglied 10.-  
Vikare und Karenz 5,50  
Sektion 5,50

Abstimmung:

**einstimmig angenommen**

- 10) Ort und Zeitpunkt: wir wünschen uns wieder im Rahmen der Pfarrertagung des Bischofs unsere Hauptversammlung abhalten zu können.

Micheal Bünker: freut sich auch über diese Verbindung. Thema 2013 Diakonie. Wird in Gallneukirchen sein und in der letzten Wiener Ferienwoche

Abstimmung:

**einstimmig angenommen**

- 11) Allfälliges

Eichmayer wirbt für das Evangelische Museum in Rutzenmoos. Neue Werbe DVD bitte vorführen und ins Museum kommen. Einladung an den Vorstand im Festsaal eine Vorstandssitzung zu halten, wird auch verköstigt :-)

Dank an Alle die diese Sitzung besuchten und ermöglichten

Ende 16.28 Uhr